



I. Das sollte man wissen! –

Geographische, politische und religiöse Informationen über die Zeit Jesu

Didaktisch-methodische Hinweise

Vorbereitung

- **M1** vergrößert kopieren und die Wortkarten vorbereiten.
- Bilder oder Gegenstände zu den folgenden Themen müssen besorgt bzw. die Arbeitsblätter kopiert werden:
 - ▷ Land Palästina → z.B. Landkarte von Palästina (vgl. **M2**)
 - ▷ Politische Situation → z.B. Bild römischer Soldaten (vgl. **M3**)
 - ▷ Religiöses Leben → z.B. Jude beim Gebet (vgl. **M4**)
 - ▷ Persönlichkeiten → z.B. Bilder von Kaiser Augustus, König Herodes oder Pontius Pilatus (vgl. **M5**)

Motivation/Themenfindung

- Der Lehrer stellt je ein Bild oder einen Gegenstand zu den vier Themen „Land Palästina“, „Politische Situation“, „Religiöses Leben“, „Persönlichkeiten“ gut sichtbar dar bzw. vor. Die Schüler betrachten die Bilder/Gegenstände und bringen ihr Vorwissen ein.
- Der Lehrer ergänzt, wenn nötig, die Beobachtungen der Schüler und befestigt die Wortkarten (**M1**) zu den Themen als Überschriften an der Tafel.
Mögliche Überleitung: *„Zu diesen vier Themen wollen wir heute wichtige Informationen sammeln.“*

Erarbeitung

- Arbeitsanweisung: *„Diese Informationen erarbeitet und tauscht ihr heute mit der Methode des Gruppenpuzzles (andere Bezeichnungen: Expertengespräch bzw. Jigsaw) aus.“*
- *Zuerst werdet ihr selbst Experte für eines der vier Themen. Es werden vier Stammgruppen gebildet. Jede Stammgruppe erarbeitet die Informationen zu einem Thema. Jedes Gruppenmitglied muss die wichtigen Informationen notieren bzw. markieren.*
- *Anschließend trifft ihr euch in den Expertengruppen zum Gespräch. Dabei präsentieren die Experten (immer einer aus jeder Stammgruppe) nacheinander ihre Ergebnisse. Denn für den Quiz am Ende der Stunde muss jeder über jedes der vier Themen Bescheid wissen.*
- *Für die Arbeit in den Stammgruppen habt ihr 15 Minuten Zeit, danach gebe ich ein Zeichen und ihr geht in die Expertengruppen, um dort eure Ergebnisse zu präsentieren.“*
- Der Lehrer teilt die Stammgruppen (und Expertengruppen) ein und verteilt die Arbeitsblätter (**M2–M5**).
- Die Bildung der Expertengruppen kann erleichtert werden, indem in den Stammgruppen jeder Schüler einen farbigen Zettel zieht (keine Farbe ist doppelt); alle Schüler einer Farbe sind dann in einer Expertengruppe.

Sicherung

Die Klasse spielt gemeinsam den Quiz zu den erarbeiteten Themen (**M6**).

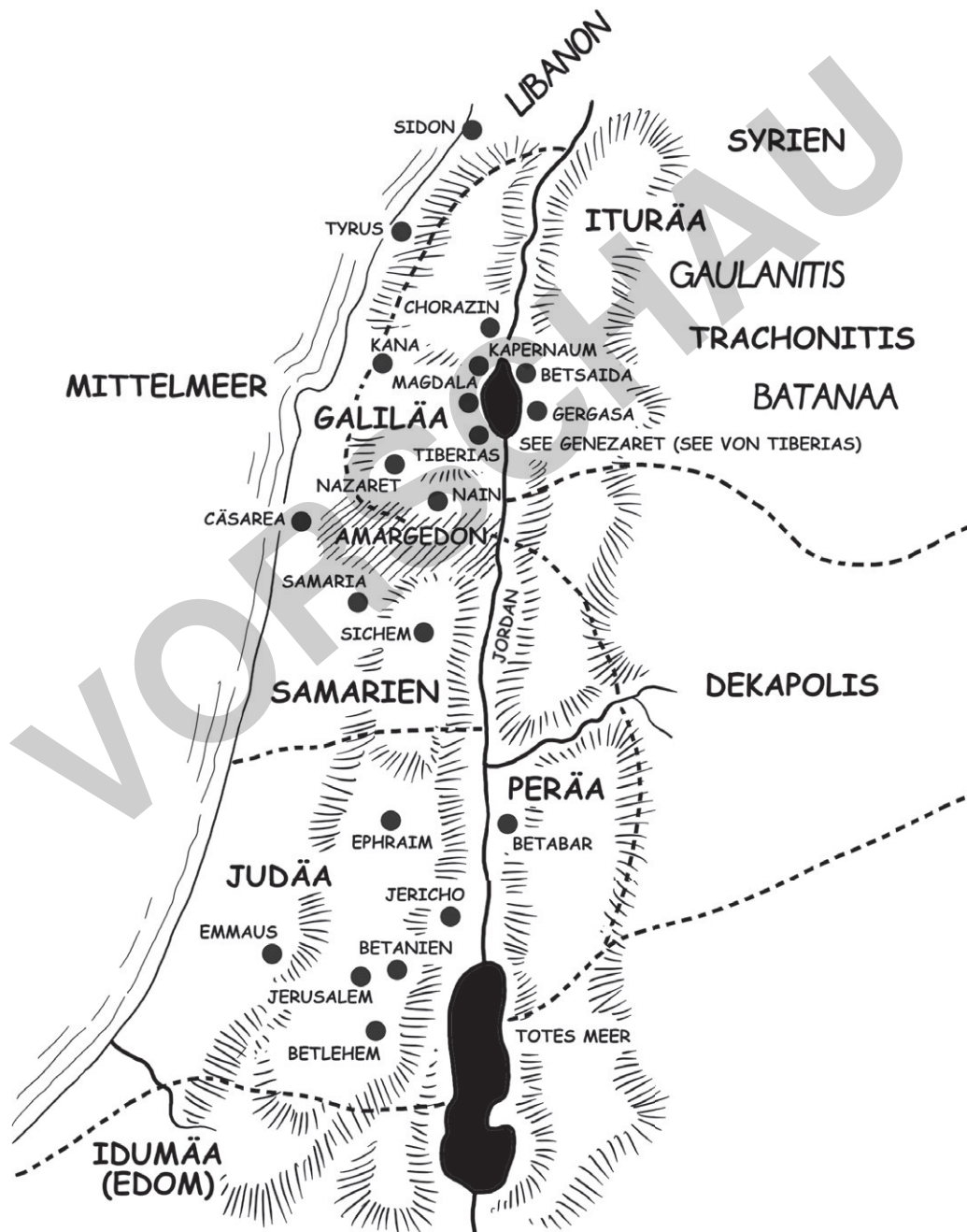


M2 Das Land Palästina – Geographisches Grundwissen – Teil 2



Arbeitsaufträge:

1. a) Sucht die geographischen Namen, die ihr im Text findet, auf der Karte und unterstreicht sie.
b) Markiert die Orte und die dazugehörigen Informationen mit der gleichen Farbe oder der gleichen Zahl. Oder notiert die Informationen auf einem Extrablatt.
2. Markiert im Text die wichtigen Informationen zu den folgenden Themen:
 - a) Landwirtschaft,
 - b) soziale Spannungen.



Herrschaftsbereich des Pontius Pilatus: Judäa und Samaria
Herrschaftsbereich des Herodes Antipas: Peräa und Galiläa



M4 Religiöses Leben der Juden zur Zeit Jesu

- Trotz der römischen Oberhoheit konnten die Juden in Palästina ihre Selbstverwaltung behalten und ihre Religion ausüben. Ihre Autoritäten – der Hohepriester und der Hohe Rat (auch Sanhedrin oder Synhedrium) – wurden nicht angetastet.
- An der Spitze der jüdischen Selbstverwaltung stand der Hohepriester. Dieser vertrat das Volk gegenüber dem römischen Statthalter, außerdem war er der Vorsitzende des Hohen Rats und führte die Aufsicht über den Kult am Tempel.
- Der Hohepriester zur Zeit Jesu hieß Kajaphas (ca. 18-37 n. Chr.) Er wurde von den Römern eingesetzt.
- Der Hohe Rat war das höchste Regierungs- und Richterkollegium der Juden. Er setzte sich aus 70 Mitgliedern zusammen, den führenden Vertretern der Priester und Laien (Schriftgelehrte und Älteste). Er regelte die Tempelangelegenheiten mithilfe einer Tempelpolizei und verwaltete die Tempelsteuer. Er durfte aber keine Todesstrafe verhängen. Dies war dem römischen Statthalter (Prokurator) vorbehalten.
- Jesus wurde durch Kajaphas verhaftet, vor dem Hohen Rat wegen Gotteslästerung angeklagt und dann der römischen Gerichtsbarkeit übergeben.
- Das Judentum war damals geprägt von einem strengen Ein-Gott-Glauben (Monotheismus) und vom Bewusstsein, das auserwählte Volk Jahwes zu sein. Vielfältige Vorschriften zur Beschneidung, zum Sabbat, zur kultischen Reinheit und zu den Speisen bestimmten das tägliche Leben.
- Im Zentrum des religiösen Lebens stand der Tempel von Jerusalem. Er wurde 589 v. Chr. von den Babyloniern zerstört, aber nach 50 Jahren wieder aufgebaut. Herodes der Große restaurierte den Tempel und erweiterte ihn.
- Zu den höchsten Festen pilgerten viele Juden nach Jerusalem. So z. B. zum Paschafest. Dieses Fest feiert man am Abend des 14. Nisan mit der Feier des Paschamahls. Der Monat Nisan entspricht ungefähr unserem März und das Paschafest wird ungefähr zur Zeit unsers Osterfestes gefeiert. Da beide Feste mithilfe des Mondkalenders bestimmt werden, ändert sich das Datum jährlich.



Arbeitsauftrag:

1. Markiert im Text die wichtigen Informationen zu den folgenden Themen:
 - a) Aufgaben des Hohenpriesters,
 - b) Aufgaben des Hohen Rats,
 - c) Kennzeichen des damaligen Judentums.



II. Hat Jesus wirklich gelebt? – Römische und jüdische Quellen berichten über Jesus

i *Didaktisch-methodische Hinweise*

Vorbereitung

- M1 als Folie kopieren.

Motivation/Themenfindung

- Der Lehrer zeichnet eine Sprechblase an die Tafel oder auf Folie (ggf. mit traurigem Smiley). Dort notiert er die Aussage „Jesus hat nie gelebt!“. Die Schüler reagieren spontan.
- Impuls: *Von ernst zu nehmenden Wissenschaftlern, auch solchen, die sich nicht als Christen bezeichnen, wird diese Meinung heute nicht mehr vertreten. Allerdings stellt sich damit eine andere Frage.*
Schülersvorschlag: *Woher wissen wir – außer durch das Neue Testament -, dass Jesus tatsächlich gelebt hat?*
Lehrer leitet damit über zum Einstieg.

Einstieg/Begegnung

- Der Lehrer legt M1 als Folie auf. Die Schüler bringen ihr Vorwissen ein. Anschließend ergänzt der Lehrer diesen Bildimpuls (mithilfe von M2 und M3).
- Überleitung: *Über diesen Brand der Stadt Rom und die schlimmen Folgen für die dort lebenden Christen wissen wir von dem römischen Geschichtsschreiber Tacitus. Er war schon zu Lebzeiten ein erfolgreicher Politiker und bekannter Historiker. Er schrieb in den Jahren 116–117 n. Chr. seine teilweise recht kaiserkritischen Geschichtsbücher, die Annalen. In diesen Quellen wird auch über Jesus und die ersten Christen berichtet.*
Der Lehrer gibt Informationen zu Tacitus und den anderen antiken Autoren weiter; vgl. M3.

Erarbeitung/Sicherung

- Arbeitsanweisung: *Alte Quellentexte sind nicht leicht zu verstehen. Lest sie aufmerksam und markiert/notiert die wichtigen Informationen zu Jesus und den ersten Christen.*
- Die Materialien (M4 und M5) werden verteilt und die Schüler bearbeiten die Aufgaben in arbeitsteiliger PA/GA.
- Anschließend werden die Ergebnisse besprochen; vgl. **Lösungen (M5)**.
- Zusammenfassung: *Begründet, warum diese Quellen negativ gegenüber den Christen eingestellt sind.*
Antwort: *Der Glaube der Christen wurde von den anderen Menschen dieser Zeit als Aberglaube wahrgenommen. Zudem lehnten die Christen den römischen Herrscherkult ab.*

Vertiefung

- Arbeitsauftrag: *Manchmal wird heute der Vorwurf erhoben, Jesus habe nie gelebt. Wie und was kann man dem entgegen?*
Die Schüler wenden das Gelernte an und beschreiben mögliche Reaktionen und Inhalte.



II. Hat Jesus wirklich gelebt? – Römische und jüdische Quellen berichten über Jesus

M4 Infotext: Römische und jüdische Quellen berichten über Jesus

Heute nennen sich 1,5 Milliarden Menschen auf der Erde „Christen“ und bekennen sich zu einem Menschen, der „Jesus Christus“ oder „Jesus von Nazaret“ genannt wird. Wer war dieser Mensch? Gab es ihn wirklich? Wo und wann hat er gelebt? Wie verlief sein Leben? Warum ist er heute noch wichtig?

Bei der Suche nach Antworten ist die wichtigste Quelle das Neue Testament. Aber es gibt auch Zeitzeugen, die von ihm berichten, ohne selbst an ihn zu geglaubt zu haben. Dies ist der Beweis, dass es einen historischen Jesus gab, der tatsächlich gelebt hat.

Die außerchristlichen Notizen sind unabhängig voneinander entstanden und von unterschiedlichen Personen zu unterschiedlichen Anlässen notiert worden. Die antiken Gegner und Skeptiker des Christentums setzten die Existenz Jesu voraus und sahen keinerlei Grund, sie zu bezweifeln. Hier sind ein paar Beispiele¹:

Tacitus, ein römische Geschichtsschreiber, schrieb um 116–117 n. Chr. in seinem Werk „Annales“ (Jahrbücher):

„Daher schob Nero, um dem Gerede ein Ende zu machen [er, Nero habe Rom selbst angezündet] die Schuld auf andere, und bestrafte diese mit den ausgesuchtesten Strafen. Diese Leute wurden vom Volk „Christianer“ genannt und waren wegen ihrer Schandtaten verhasst. Der Mann, von dem sich dieser Name herleitet, Christus, war unter der Herrschaft des Tiberius auf Veranlassung des Prokurators Pontius Pilatus hingerichtet worden. Für einen Augenblick unterdrückt, brach der unheilvolle Aberglaube wieder hervor, nicht nur in Judäa (= Israel), dem Ursprungsland dieses Übels, sondern auch in Rom [...].“

Sueton, Geheimsekretär des Kaisers Hadrian, schrieb in seinen Kaiserbiographien um das Jahr 119/120 n. Chr.:

„Die Juden, die von Chrestus aufgehetzt fortwährend Unruhen anzettelten, vertrieb er (der Kaiser Claudius) aus Rom.“

Flavius Josephus, ein jüdischer Geschichtsschreiber, schrieb 93 n. Chr. in seinem Buch „Jüdische Altertümer“:

„Um diese Zeit lebte Jesus, ein weiser Mann. Er war nämlich der Vollbringer ganz unglaublicher Taten und der Lehrer aller Menschen, die mit Freuden die Wahrheit aufnehmen. So zog er viele Juden und auch viele Heiden an sich. Er wurde der Christus genannt. Und obgleich ihn Pilatus auf Betreiben der Vornehmsten unseres Volkes zum Kreuzestod verurteilte, wurden doch seine früheren Anhänger ihm nicht untreu. Und bis auf den heutigen Tag besteht das Volk der Christen, die sich nach ihm nennen, fort.“

¹ Die Übersetzungen wurden von Geza Vermes kritisch überarbeitet.



III. Sicheres Wissen oder bloß Legenden? – Was wissen wir vom historischen Jesus?

Didaktisch-methodische Hinweise

Vorbereitung

- Klassensatz Bibeln (Neues Testament)
- **M1** als Folie kopieren.

Motivation/Themenfindung

- Impuls: *Heute beginnen wir mit einem Quiz.*
Der Lehrer legt den oberen Teil von **M1** als Folie auf und die Schüler stimmen ab. Abschließend wird mit den Richtigstellungen verglichen.
Überleitung: *Überraschenderweise sind alle vier Ereignisse so nicht passiert. Bei historischen Ereignissen und Berichten muss man also immer kritisch nachfragen, ob dies wirklich so passiert ist oder ob falsch berichtet wurde.*
Vor dieser Frage stehen wir auch bei Jesus. Ist das, was in der Bibel von ihm berichtet wird, richtig überliefert oder wurde etwas dazu erfunden? Die bisherigen Bibelforschungen ergeben eine gemischte Antwort. Viele Worte und Taten Jesu wurden wahrheitsgemäß weitererzählt und aufgeschrieben. Einiges wurde von den biblischen Schriftstellern aber auch verändert oder sogar dazu erfunden.

Erarbeitung

- Impuls: *Heute verschaffen wir uns einen groben Überblick über das Leben Jesu und was davon historisch belegt ist.*
- Der Lehrer verteilt **M2** und die Schüler bearbeiten es mithilfe der Bibeln. Anschließend werden die Ergebnisse verglichen, vgl. **Lösung (M2)**.

Vertiefung

- Arbeitsauftrag: *Es werden in der Bibel also sehr viele Angaben zum Leben Jesu gemacht. Doch nicht alle Informationen überzeugen die Wissenschaftler. Lest den Steckbrief noch einmal und prüft in PA, welche Punkte möglicherweise falsch notiert wurden.*
- Die Schüler bearbeiten **M2** erneut in PA. Die Ergebnisse werden besprochen und die nachweislich falschen Angaben farblich markiert.
- Impuls: *Die drei Ereignisse, die nicht richtig dargestellt werden, haben etwas gemeinsam. Die Schüler nennen ihre Vermutungen.*
- Zusammenfassung: *Diese drei Ereignisse betreffen die Kindheit Jesu. Weil der Evangelist Markus nichts über die Kindheit und Jugend von Jesus berichtete, wollten vermutlich die Evangelisten Matthäus und Lukas mit ihren Erzählungen diese Lücke schließen. Sie konnten dafür aber keine alten Quellen finden. Deshalb haben sie Kenntnisse, die sie vom erwachsenen Jesus hatten, in seine Kindheit und Jugend sozusagen vorverlegt. Auch Erzählungen des Alten Testaments haben ihnen dazu Anregungen gegeben.*
- Je nach Kenntnisstand kann und sollte hier die Kindheitsereignisse Jesu (Geburt, Kleinkind und Tempelbegegnung) eingegangen werden.
- Abschlussimpuls: *Über das Aussehen Jesu (Augenfarbe, Haarfarbe, Größe usw.) finden sich keine Angaben in der Bibel. Stellt Vermutungen dazu auf.*
Die Schüler nennen ihre Vermutungen.
Abschluss: *Das Aussehen ist unwichtig, stattdessen zählt die Botschaft Jesu.*



M2 Steckbrief vom historischen Jesus

Hinweis: Für Stichworte ohne Bibelstelle macht die Bibel keine direkten Angaben.

Name	Jesus (hebr.: Jehoshua = „Gott hilft“ bzw. „Gott rettet“)	Mk 1,9
Eltern	Josef (hebr.: Joses/Jossi) und Maria (hebr.: Mirjam)	Mt 1,16
Geburtsdatum	Zwischen den Jahren 7 und 4 v. Chr. (Das genaue Datum ist nicht bekannt.)	
Geburtsort	Bethlehem (= Stadt Davids, aus der einst der Erlöser kommen soll.)	Mt 2,1
Ereignis nach der Geburt	Herodes ließ alle Knaben (bis zwei Jahre) töten, weil die _____ ihn getäuscht und ihm nicht von der Geburt Jesu berichtet hatten.	Mt 2,16
Wohnhaft in Nazaret in _____ (ungefähr etwa bis zu seinem 30. Lebensjahr)	Mk 1,9
Ereignis am Ende der Kindheit	Die Lehrer im Tempel staunten über den zwölfjährigen Jesus, sein _____ und seine Antworten.	Lk 12,47
Geschwister/Neffen	Jesus hatte vier „Brüder“ (Jakobus, Joses, Judas und _____); und Schwestern, deren Namen nicht genannt werden. Das hebräische Wort für Brüder kann auch „Neffen“ bedeuten.	Mk 6,3
Beruf	Jesus war, wie sein Vater, von Beruf _____ (bessere Berufsbezeichnung: Bauhandwerker).	Mk 6,3
Sprache	Aramäisch (vermutlich auch Hebräisch und etwas Griechisch)	
Familienstand	ledig	
Religion	Er wurde als Jude im traditionellen Glauben erzogen und feierte die jüdischen Feste und Feiertage.	
Erstes Auftreten in der Öffentlichkeit	Etwa im Alter von 30 Jahren wurde Jesus durch _____ im Jordan getauft und schloss sich wahrscheinlich als Schüler an dessen Gruppe an.	Mk 1,9
Lebensweise	Jesus verließ seine Familie und lebte als Wanderprediger. Später gründet er einen eigenen Jüngerkreis. Der erste Jünger hieß _____.	Mk 3,16–19
Inhalt seiner Botschaft	Er verkündete die Botschaft vom mit ihm beginnenden _____ Gottes.	Mk 1,15–15
Sprachliche Form der Botschaft	Jesus redete sehr oft in Form von _____.	Mk 4,33–34
„Beglaubigungen“ für seine Botschaft	Jesus heilte viele _____ und wirkte andere Wunder (zeichenhaften Handlungen).	Lk 4,40
Soziales Engagement	Jesus wendete sich den sozialen Randgruppen seiner Zeit, z. B. _____ und Sündern, zu.	Mk 2,15
Kritik an der Gesellschaft	Er kritisierte die Verhältnisse am _____ von Jerusalem.	Mk 11,17
Ablehnung durch die Mächtigen	Nach etwa ein bis drei Jahren Predigtätigkeit klagten die _____, die Ältesten und die Schriftgelehrten (der Hohe Rat) Jesus bei Pilatus an.	Mk 15,1
Verurteilung und Tod	Der römische Statthalter _____ verurteilte Jesus und ließ ihn durch seine Soldaten kreuzigen.	Mk 15,15
Ort seines Todes	_____ (Schädelstätte) in Jerusalem	Mk 15,22
Tag seines Todes	Tag vor dem _____ („Rüsttag“) im Jahr 30 oder 31 n. Chr.	Mk 15,42